



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Kultur der Renaissance in Italien**

ein Versuch

**Burckhardt, Jacob**

**Leipzig, 1913-**

Florentinische Geselligkeit

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

ohne Rücksicht auf sie; doch täte man Unrecht, ihren Wert für die Bewegung von Poesie und Kunst gar zu gering zu schätzen, wäre es auch nur, weil sie das schaffen halfen, was damals in keinem Lande existierte: eine gleichartige Beurteilung und Teilnahme für die Produktionen. Abgesehen davon ist diese Art von Geselligkeit schon als solche eine notwendige Blüte jener bestimmten Kultur und Existenz, die damals eine italienische war und seitdem eine europäische geworden ist.

In Florenz wird das Gesellschaftsleben stark bedingt von seiten der Literatur und der Politik. Lorenzo magnifico ist vor allem eine Persönlichkeit, die nicht, wie man glauben möchte, durch die fürstengleiche Stellung, sondern durch das außerordentliche Naturell seine Umgebung vollständig beherrscht, eben weil er diese unter sich so verschiedenen Menschen in Freiheit sich ergehen läßt<sup>1)</sup>. Man sieht z. B., wie er seinen großen Hauslehrer Poliziano schonte, wie die souveränen Manieren des Gelehrten und Dichters eben noch kaum verträglich waren mit den notwendigen Schranken, welche er sich vorbereitende Fürstentum des Hauses und die Rücksicht auf die empfindliche Gemahlin vorschrieb; dafür ist aber Poliziano der Herold und das wandelnde Symbol des mediceischen Ruhmes. Lorenzo freut sich dann auch recht in der Weise eines Medici, sein geselliges Vergnügen selber zu verherrlichen, monumental darzustellen. In der herrlich improvisierten „Falkenjagd“ schildert er seine Genossen scherzhaft, in dem „Gelage“ sogar höchst burlesk, allein so, daß man die Fähigkeit des ernsthaftesten Verkehrs deutlich durchfühlt. Der Titel „Gelage“ ist ungenau; es sollte heißen: die Heimkehr von der Weinlese. Lorenzo schildert in höchst vergnüglicher Weise, nämlich in einer Parodie nach Dantes Hölle oder nach Petrarca's Triumphen, wie er, zumeist in Via Faenza, alle seine guten Freunde nacheinander mehr oder weniger benebelt vom Lande her kommend antrifft. Von der schönsten Komik

<sup>1)</sup> Vgl. Lor. magnif. de' Medici, Poesie I, 204 (das Gelage); 291 (die Falkenjagd). — Roscoe, Vita di Lo-

renzo, III, p. 140 und Beilagen 17 bis 19.